

Das Briefbuch Wibalds von Stablo

Von

HARTMUT HOFFMANN

Inhalt: I. Der Codex und seine Schreiber S. 41 . – II. Wibald, der Schreiber B und weitere Handschriften S. 51; 1. Der Schreiber B S. 51; 2. Wibalds Sakramentar S. 57; 3. Manchester, John Rylands University Library, Ms. lat. 93 S. 63; 4. Der Steinfelder Historiencodex S. 65. – III. Schluß S. 68.

I. Der Codex und seine Schreiber

Das Briefbuch Wibalds von Stablo liegt heute im Staatsarchiv Lüttich (**Archives de l'État à Liège**) unter der Signatur **Abbaye de Stavelot 341**. Es enthält Wibalds Korrespondenz aus den Jahren 1146/7-1157, d. h. Briefe, die der Abt in eigenem oder fremdem Namen geschrieben, solche, die er empfangen hat, und weitere zeitgenössische Stücke, die ihn interessierten. Nach allgemeiner Auffassung ist es das Original der Briefsammlung, das auf Wibalds Befehl geschrieben worden ist, wenn nicht teilweise sogar von seiner eigenen Hand.

Im späteren Mittelalter und in der frühen Neuzeit wurde der Codex in Stablo bzw. eine Zeitlang in dem zugehörigen Nachbarkloster Malmedy aufbewahrt¹. 1794 brachten die Stabloer Mönche das Archiv ihrer Abtei vor den Franzosen ins rechtsrheinische Deutsch-

1) Philipp JAFFÉ, Monumenta Corbeiensia (Bibliotheca rerum Germanicarum 1, 1864) S. 609 f. bes. Anm. 4. Eine neue Edition von Wibalds Briefbuch wird von Frau Prof. Martina Hartmann im Rahmen der MGH vorbereitet.